

Gesucht wird: eine stationäre Wohnform im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB IX
Räumliche Zuordnung: bundesweit, gerne im Rheinland
für: R. (männlich), 20 Jahre alt
Geburtsjahr (kein Datum) – 2005
Derzeitiger Aufenthalt: - Köln, seit August 2023 in einer eigenen Wohnung
Vormalige Lebenssituation: - Er lebte bis dahin bei seiner Mutter
Elternsituation und Elternkontakt: Die Mutter ist seine Pflegeperson und seine gesetzliche Betreuerin. Sein Vater ist vor 12 Jahren verstorben.
Anlass der Unterbringung: - Mangelnde Fördermöglichkeiten in der eigenen Wohnung.
Diagnosen: - F 84.0 Frühkindlicher Autismus, X 78 massives fremd- und selbstverletzendes Verhalten, nicht näher diagnostizierte Intelligenzminderung,
Pflegegrad: 5, Grad der Behinderung: 100 %, Merkzeichen G, H
Hilfeleistungen nach SGB IX im Vorfeld: - Aktuell Eingliederungshilfe nach dem SGB IX in Form eines Sicherheitsdienstes mit einer pädagogischen Unterstützung.
Verhaltensauffälligkeiten: - eigen- und fremdgefährdendes Verhalten

Bei R. liegen frühkindlicher Autismus (F84.0), eine nicht näher diagnostizierte Intelligenzminderung, massives fremd- und selbstverletzendes Verhalten (X78) und eine Spracheinschränkung vor. Eine erste Therapie fand bereits in 2008 im ATZ Köln statt. Er spricht in 3- bis 4-Wortsätzen, hat sich sprachlich aber grundsätzlich weiterentwickelt. Er kennt einzelne Buchstaben und kann im Zahlenraum bis 10 zählen. Er benötigt umfängliche Unterstützung, u.a. bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, beim Toilettengang und bei der Nahrungsaufnahme. Motorisch ist er geschickt und kann schnell laufen. Sein Vater des LB ist vor 12 Jahren verstorben. Seine Mutter ist seine Pflegeperson und wurde laut Beschluss des Amtsgerichtes auch als seine gesetzliche Betreuerin installiert. Es kommt bei ihm immer mal wieder - meistens unvorhersehbar - zu fremd- oder selbstverletzendem Verhalten. Zudem zerstört er bei seinen Attacken manchmal auch Mobiliar in seiner Wohnung. Es fanden u.a. ein zweiwöchiger stationärer Aufenthalt in der Kinder- Jugendpsychiatrie in Köln-Holweide im Juni 2022 statt, sowie weitere Aufenthalte dort u.a. in 2014. Nach Erreichung seiner Volljährigkeit gab es auch einen stationären Aufenthalt in der Psychiatrie der LVR-Klinik Köln. Aktuell wird er durch ein Deeskalationsteam eines Sicherheitsdienstes 24 Stunden/Tag betreut und am Tag auch durch eine zusätzliche pädagogische Unterstützung.

Seit Vollendung des 18. Lebensjahres wird der LB in seiner eigenen Wohnung durch einen Sicherheitsdienst betreut. Kostenträger ist der Landschaftsverband Rheinland. Da das aktuelle Setting an seine Grenzen stößt und die Bedarfe des Leistungsberechtigten an sozialer Teilhabe in dieser Form nicht gedeckt werden können, wird dringend ein geeigneter Wohnplatz benötigt.

Kontaktperson und Adresse:

Jörn Schubert,

Fallmanagement

LVR-Dezernat Soziales

Abteilung 73.20

Dr.-Simons-Straße 2, 50679 Köln

Tel. 0221/809-7326

Fax 0221/8284-0304

Joern.schubert@lvr.de